

Steckbrief zur Wahl der Inhaltscluster / Inhaltsbereiche

Mentoring-Lernpfade (Inhaltscluster 2)

Ansprechperson(en): Prof. Dr. Albert Zielger, Dr. Kathrin Emmerding, Tina-Myrica Daunicht

Kurzbeschreibung des Inhaltsbereichs

Ziele des Lernpfad-Mentorings:

Ein zentraler Vorteil von Mentoring im Vergleich zu anderen schulbasierten Maßnahmen der Begabungs- und Leistungsförderung besteht in dem dabei möglichen Grad der Individualisierung – wie kaum eine andere Maßnahme ermöglicht es Mentoring, die Förderung gezielt auf die Lernbedürfnisse der jeweiligen Schüler:innen zuzuschneiden. Es gibt verschiedene Zugänge zu Mentoring als Talentförderungsmaßnahme, die sich verschiedenen Phasen der Talententwicklung zuordnen lassen. Beim Lernpfad-Mentoring unterstützen Mentor:innen gezielt die Weiterentwicklung vorhandener Kompetenzen ihrer Mentees in der jeweiligen Talentdomäne. Die Zielgruppe des Lernpfad-Mentorings sind somit Schüler:innen, die in einer spezifischen Talentdomäne besonders interessiert und leistungsstark sind. Dies muss sich nicht zwingend in hervorragenden Noten äußern, sondern wird in erster Linie dadurch sichtbar, dass die Schüler:innen in diesem Fachgebiet im Vergleich zu Gleichaltrigen einen deutlichen Kompetenzvorsprung sowie besonders starke Motivation aufweisen und danach streben, ihre spezifischen Fähigkeiten und Kenntnisse zu vertiefen.

Zentrale Inhalte des Lernpfad-Mentorings:

Im Lernpfad-Mentoring werden Fachlehrpersonen als Mentor:innen professionalisiert, die Mentees im jeweiligen Fachgebiet im Rahmen wöchentlicher Mentoring-Treffen (ca. 45–60 Min.) begleiten. Im Rahmen des Transfers besteht dabei die Option der Ausweitung des bisherigen 1:1-Mentoring-Konzepts auf Kleingruppen (bis zu 5 Mentees). Im ersten Schritt ermitteln die Mentor:innen systematisch Ressourcen ihrer Mentees auf individueller und Umweltebene (Lern- und Bildungskapitale), um auf dieser Basis sowohl lernförderliche als auch potenziell lernhinderliche Faktoren zu identifizieren.

Darauf basierend planen die Mentor:innen gemeinsam mit ihren Mentees individuelle Lernpfade, die lang-, mittel- und kurzfristige Ziele umfassen und im Laufe des Mentorings im Sinne einer fortlaufenden Förderdiagnostik systematisch reflektiert und kontinuierlich adaptiert werden. Gruppentreffen können dann zum Beispiel dazu genutzt werden, gemeinsam spezifische (Meta-)Kompetenzen zu erlernen bzw. zu vertiefen sowie den individuellen Fortschritt auf dem eigenen Lernpfad in der Gruppe zu reflektieren. Neben einem Mentoring-Handbuch werden verschiedene Materialien zur Unterstützung zur Verfügung gestellt.

Rolle der Multiplikator:innen und Konzept der Professionalisierung:

Die Rolle der Multiplikator:innen umfasst die nachhaltige Implementierung des Lernpfade-Mentorings an der eigenen Schule (interner Transfer) sowie die Begleitung und Unterstützung der Mentor:innen an den neuen Schulen durch Schulungen und Austauschformate im Rahmen der Netzwerkarbeit (externer Transfer).

Die Professionalisierung für die Multiplikator:innen besteht jeweils aus einer Vorbereitungsveranstaltung im Frühjahr (halbtägig, digital), einer Basisveranstaltung im Herbst (1,5-tägig, Präsenz) sowie einer Aufbauveranstaltung im darauffolgenden Frühjahr (halbtägig, digital), deren Inhalte jeweils im Anschluss in die Netzwerke transferiert werden. Begleitend werden zusätzliche Beratungs- und Austauschformate für Multiplikator:innen angeboten. In den folgenden Schuljahren erfolgt eine Vertiefung der Inhalte sowie ggf. die Professionalisierung weiterer Multiplikator:innen.



Erste Termine:

- 12.03.2024 (Vorbereitungsveranstaltung: Vorbereitung des Schuljahrs 2024/25; halbtägig digital)
- 18.-21.09.2024 (Basisveranstaltung im Rahmen des Münsterschen Bildungskongresses; 1,5-tägig)
- 1. Quartal 2025 (Aufbauveranstaltung; halbtägig digital)
- 4. Quartal 2025 (Vertiefungsveranstaltung in bis zu drei Regionalzentren; 1-5-tägig)

Forschungsaktivitäten:

Im Rahmen der Professionalisierungsforschung sind Befragungen der am Konzept beteiligten Multiplikator:innen, Mentor:innen, Mentees sowie ggf. von Wartekontrollgruppen mit ähnlichen Voraussetzungen wie die Mentees (Schüler:innen, die ebenfalls für das Mentoring ausgewählt wurden, jedoch erst im Folgejahr daran teilnehmen) geplant, sowie punktuell die Erforschung spezifischer Fragestellungen mittels qualitativer Ansätze (z.B. Interviews).

Zielgruppe

- schulseitige Multiplikator:innen
- länderseitige Multiplikator:innen

Projektleitung und Projektteam

- Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Albert Ziegler (FAU), Prof. Dr. Heidrun Stöger (UR)
- Projektkoordination: Dr. Kathrin Emmerdinger (UR)
- Projektmitarbeitende: Tina-Myrica Daunicht (FAU), Dr. Kerstin Jaunich (FAU), Thomas Kretschmer (FAU)

In der ersten Förderphase: Teilprojekt 21 – Mentoring: Individuelle Lernpfade

Voraussetzung für schulseitige Multiplikatorentätigkeit

- Es können lediglich Schulen Multiplikator:innen stellen, die in dem / den entsprechenden Teilprojekt(en) aktiv waren.
- Es gibt weitere Voraussetzungen: Vertreter:innen von LemaS-Schulen ohne Vorerfahrung im Lernpfade-Mentoring können nach Absprache (Kapazitätsobergrenze) unter folgenden Voraussetzungen als Multiplikator:innen einsteigen: a) zunächst Teilnahme an den (durch Multiplikator:innen durchgeführten) Vorbereitungs-, Basis- und Vertiefungsschulungen und b) zunächst Durchführung des Lernpfade-Mentorings an der eigenen Schule für mind. 1 Jahr.

Angebote für länderseitige Multiplikator:innen

Es gibt ein gemeinsames Angebot für schul- und länderseitige Multiplikator:innen.

